



KAS INTERNATIONAL

INFORMATIONEN AUS DER HAUPTABTEILUNG **EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT**



POLITISCHER DIALOG:

Der Vorsitzende der KAS, Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP, führte während seiner Reise in die Tschechische Republik u. a. politische Gespräche mit Premierminister Necas.



WIRTSCHAFTS- UND SOZIALPOLITIK:
Der Präsident Mexikos, Felipe Calderón Hinojosa, bekannte sich auf einem von der KAS mitorganisierten Treffen von Spitzenpolitikern klar zu christlich-demokratischen Wertvorstellungen.



EUROPAPOLITIK:
Der französische Agrarminister Bruno Le Maire warb auf einer Veranstaltung der KAS in Berlin für eine Vertiefung der deutsch-französischen Zusammenarbeit.



DEMOKRATIE UND ENTWICKLUNG:
Auf Einladung der Kufuor-Stiftung und der KAS reiste der ehemalige deutsche Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler nach Ghana.

INHALT

- Seite 2
Editorial
- Seite 3
Schwerpunktthema
- Seite 4
Europapolitik
- Seite 6
Politischer Dialog
- Seite 9
Umwelt, Klima und Energie
- Seite 10
KAS-Panorama
- Seite 12
Rechtsstaat
- Seite 14
Wirtschafts- und Sozialordnung
- Seite 16
Medien
- Seite 18
Demokratie und Entwicklung
- Seite 19
Neuigkeiten aus der Europäischen und Internationalen Zusammenarbeit
- Seite 20
Neuerscheinungen

EUROPA MUSS WIEDER LEUCHTEN

PROF. DR. JERZY BUZEK ERÖFFNET DAS ERSTE EUROPA-FORUM DER KAS

Erstmals hat die Konrad-Adenauer-Stiftung am 27. Juni 2011 in Berlin das Europa-Forum ausgerichtet. Rund 200 Gäste kamen zu dieser Auftaktveranstaltung in die Akademie der KAS.

Europa befand sich Ende Juni in einer entscheidenden Woche. Die Abstimmung des griechischen Parlaments über das Reformpaket, die Vorschläge der EU-Kommission zum nächsten mehrjährigen Finanzrahmen sowie die Übernahme der EU-Ratspräsidentschaft durch Polen standen kurz bevor. Das hat Prof. Dr. Jerzy Buzek, Präsident des Europäischen Parlaments, in seiner Festrede deutlich gemacht. Er betonte dabei, dass Europa wieder einmal an einem Scheideweg stehe. „Die EU war ein leuchtendes Modell für die Welt – wir müssen sie erneut zum Leuchten bringen“, so Jerzy Buzek.

Auch im Umgang mit den griechischen Finanznöten fand Buzek einige deutliche Worte: „Niemand in der EU hat einen fehlerlosen Haushalt.“



Prof. Dr. Jerzy Buzek während seiner Rede beim ersten Europa-Forum der KAS

Diese Krise ist nicht durch die Gemeinschaftswährung ausgelöst worden, sondern durch die Ansammlung von Staatsschulden.“ Buzek betonte nachdrücklich, dass die Vermeidung eines griechischen Staatsbankrotts im Interesse ganz Europas sei.

Buzek wurde in seiner Position von seinem Amtsvorgänger, dem Vorsitzenden der Konrad-

Fortsetzung auf Seite 3

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



die Europäische Union steht zurzeit vor einer großen Bewährungsprobe. Griechenland, Irland und Portugal können sich nicht mehr aus eigener Kraft auf den Finanzmärkten refinanzieren und benötigen beträchtliche Unterstützung. Italien und Spanien sind ebenfalls in den letzten Monaten ökonomisch und politisch erschüttert worden. In diesem Zusammenhang wird von einer „Euro-Krise“ gesprochen. Das Problem liegt aber nicht primär beim Euro. Die aktuelle Krise ist Folge der hohen Staatsverschuldung einzelner Länder. Spätestens seit den letzten Monaten wissen wir, dass die Solidität der öffentlichen Haushalte den Kern eines stabilen

Euro darstellt. Eine große Herausforderung für die Zukunft besteht also darin, die hohe Staatsverschuldung in der Eurozone erfolgreich zu bekämpfen. Die Mitglieder der Eurozone müssen zu einer soliden Haushaltspolitik zurückfinden, Strukturschwächen in ihren Volkswirtschaften beseitigen und die Fundamente der Währungsunion stärken.

Deutschland übernimmt große Verantwortung, um die Krise zu meistern. Warum? Weil Deutschland sich im Klaren darüber ist, dass sich die europäische Integration lohnt. Seit mehreren Jahrzehnten sorgt diese für Frieden, Freiheit, Stabilität und Wohlstand auf dem Kontinent. Der europäische Binnenmarkt und die gemeinsame Währung sind auch für die deutsche Wirtschaft von großem Vorteil. Darüber hinaus ist sich die Bundesrepublik dessen bewusst, dass Europas Bevölkerung altert und schrumpft und dass im Zeitalter der Globalisierung und der Entstehung einer multipolaren Welt die Länder Europas auf der internationalen Ebene nur noch gemeinsam ihre Ziele erreichen können. Ihre politischen und wirtschaftlichen Interessen, aber auch ihre gemeinsamen Werte und ihre Position als normative Macht können sie effektiv nur gemeinsam verteidigen.

Bundeskanzlerin Merkel hat auf dem Bundesparteitag der CDU Mitte November in Leipzig noch einmal betont: „Wenn es Europa nicht gut geht, geht es auch Deutschland auf Dauer nicht gut.“ Deshalb ist Europa unsere Schicksalsgemeinschaft in der globalen Welt und jede Mühe und Anstrengung wert. Für die Bundeskanzlerin sowie für die Konrad-Adenauer-Stiftung heißt die Antwort auf die aktuelle Finanz- und Schuldenkrise: „Wir brauchen mehr Europa.“ Die Zusammenarbeit innerhalb der Europäischen Union muss weiterhin vertieft werden, denn nur über diesen Weg werden die EU-Mitgliedstaaten gestärkt aus der Krise hervorgehen können.

Als Europastiftung hat die KAS die feste Aufgabe, den vielfältigen Mehrwert der europäischen Einigung hervorzuheben und die Fortführung des europäischen Integrationsprozesses zu unterstützen. Sie will mit ihrer Arbeit im In- und Ausland dazu beitragen, das Bewusstsein bezüglich der Bedeutung des europäischen Einigungswerkes in der Politik und der Öffentlichkeit zu erhöhen. Die vorliegende Ausgabe von KAS International widmet sich daher dem Schwerpunkt Europa.

Berlin, im Dezember 2011

Gerhard Wahlers
Dr. Gerhard Wahlers
Stellvertretender Generalsekretär der Konrad-Adenauer-Stiftung



IMPRESSUM

Herausgeber

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Europäische und
Internationale Zusammenarbeit
Klingelhöferstraße 23
D-10907 Berlin

Verantwortlich

Dr. Gerhard Wahlers

Redaktionsteam

■ Dr. Michael Lange
(Gesamtkoordination)
■ Silke David

■ Dr. Céline-Agathe Caro
(Europapolitik)

■ Gisela Elsner
(Rechtsstaat)

■ Christian Hübner
(Umwelt, Klima und Energie)

■ Dr. Patrick Keller
(Politischer Dialog)

■ Angelika Mendes
(Medien)

■ Sebastian Barnet Fuchs
(Demokratie und Entwicklung)

■ Susanna Vogt
(Wirtschafts-
und Sozialordnung)

Kontakt über:

Vorname.Nachname@kas.de

Gestaltung

SWITSCH
KommunikationsDesign,
Köln

Fotos

KAS,
Chatham House, London

© 2011

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.



ClimatePartner 
klimaneutral
gedruckt

Zertifikatsnummer:
211-10033-1111-1025
www.climatepartner.com



SCHWERPUNKTTHEMA ■

EUROPA MUSS WIEDER LEUCHTEN

Fortsetzung
von Seite 1 ►

Adenauer-Stiftung, Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP, unterstützt. Beide betonten den langen und erfolgreichen Weg, den Europa bereits gegangen sei. „Wir müssen Europa nicht nur mit dem Verstand wollen, sondern auch Emotionen für Europa wecken“, sagte zudem der Vorsitzende des Ausschusses für europäische Angelegenheiten, Gunther Krichbaum MdB. Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP ergänzte: „Es gilt nach wie vor, was seit 2007 in der Berliner Erklärung zu den Römischen Verträgen steht: Wir sind zu unserem Glück vereint.“

ORBÁN ZIEHT POSITIVE BILANZ DER UNGARISCHEN RATSPRÄSIDENTSCHAFT

Der ungarische Ministerpräsident Dr. Viktor Orbán (Bild links oben) hat beim zweiten Europa-Forum der Konrad-Adenauer-Stiftung am 28. Juni in Hannover ein positives Fazit der zu Ende gehenden EU-Ratspräsidentschaft seines Landes gezogen. Als größten Erfolg bezeichnete er den Abschluss der EU-Beitrittsverhandlungen mit Kroatien. „Das ist eine wichtige Botschaft für den ganzen westlichen Balkan“, so Orbán, der die Integration der Region insgesamt als Zukunftsaufgabe betrachtet. Diese liege im „europäischen Interesse“. Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP und Hermann Dinkla, Präsident des niedersächsischen Landtags, zollten Ungarns Ratspräsidentschaft und der im zurückliegenden halben Jahr geleisteten Arbeit Respekt und Anerkennung.



FRATTINI SIEHT EUROPA ALS VORTEIL FÜR ALLE

Im Rahmen des dritten Europa-Forums sprach in Berlin am 17. November Franco Frattini (Bild links unten), der bis zum Tag davor noch italienischer Außenminister gewesen war. Mitten in der Finanzkrise und nur wenige Tage nach den politischen Turbulenzen in Italien sagte Frattini: „Europa wird sich von Nichts und Niemandem rauben lassen.“

„Europa bewegt sich auf einem Fahrrad. Wir, die EU-Länder, sind wie die Pedale: Wir können nicht aufhören nach vorne zu fahren; wir müssen nach vorne fahren“, so Frattini. Er betonte, dass Europa schon mehrmals vor großen Herausforderungen gestanden habe, wie nach dem Fall der Berliner Mauer oder bei der Einführung des Euro. Die Schwierigkeiten wurden jedes Mal überwunden – auch dieses Mal werde es nicht anders sein.

Europa brauche mehr Solidarität, gepaart mit Sparpolitik und Reformwille, sagte Frattini. Die Politik müsse dem Markt wieder einen Rahmen geben und der Humanismus solle Kern der Arbeit sein. Deutschland und Italien hätten eine besondere Verpflichtung, das Werk der Gründerväter Alcide De Gasperi und Konrad Adenauer zu vollenden.

EUROPA – WICHTIGSTE ERFINDUNG DES 20. JAHRHUNDERTS

Auf Einladung des KAS-Auslandsbüros in Madrid sprach Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert am 21. Juni 2011 vor Professoren und Studenten in der vollbesetzten Aula der renommierten Universität San Pablo CEU zum Thema „Europa, Nationalstaat und föderale Ordnung“. Auch in der gegenwärtigen tiefgreifenden Krise bleibe es dabei: „Europa ist die wichtigste Erfindung des 20. Jahrhunderts – nicht als geographischer Kontinent, sondern als ein Kulturraum, der sich zunehmend politisch organisiert“, so der Bundestagspräsident.



Prof. Dr. Norbert Lammert (links) im Gespräch mit Thomas Bernd Stehling, Leiter des KAS-Auslandsbüros in Madrid

DEUTSCHLAND UND FRANKREICH UND DIE NEUBEGRÜNDUNG EUROPAS

Im Rahmen der Vortragsveranstaltung „Unser europäischer Partner Frankreich“ am 26. Oktober 2011 in Berlin warb der französische Agrarminister, Bruno Le Maire, für eine Vertiefung der deutsch-französischen Zusammenarbeit. „Ich bin davon überzeugt, dass in Europa nichts ohne die Übereinstimmung von Frankreich und Deutschland möglich ist“, so Le Maire. Die aktuellen Herausforderungen, die die Europäische Union meistern muss – die Gefährdung des Euro, das Aufleben von Populismus – erfordern eine starke deutsch-französische Position. Beide Länder müssten sich dieser gemeinsamen Verantwortung stellen, so der Minister. Le Maire selbst hat sich in seinem Amt als Beauftragter für die deutsch-französischen Beziehungen um die Zusammenarbeit beider Länder verdient gemacht. Für Frankreich identifizierte der Minister vier Reformansätze, die einen Beitrag zur Neubegründung Europas bilden sollen: Neuordnung des öffentlichen Haushalts, Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, günstige Rahmenbedingungen für Innovation und Akzentuierung bei der beruflichen Ausbildung.



Von links: Bruno Le Maire, Dr. Gerhard Wahlers, Gunther Krichbaum

In seinen Ausführungen pflichtete Gunther Krichbaum MdB dem französischen Minister bei und stellte fest, dass für Europa der Weg zurück keine Option sei: „Die europäische Integration ist an einem Zwischenhalt angelangt, nicht an ihrer Endstation“, so der Vorsitzende des Ausschusses für die Angelegenheiten der Europäischen Union des Deutschen Bundestages.

WEISSRUSSLAND UND DIE EU: VON DER ISOLATION ZUR ZUSAMMENARBEIT

Am 10. November 2011 stellten die KAS und das Centre for European Studies (CES) in Brüssel ihre im September erschienene Veröffentlichung „Belarus and the EU: from isolation towards cooperation“ vor. Die Publikation präsentiert die Ergebnisse eines von der KAS 2009 initiierten Beratungsprojektes, bei dem weißrussische und deutsche Experten eine Bestandsaufnahme der Situation in Weißrussland in verschiedenen Politikfeldern vornahmen. Auf der Grundlage von Kriterien, die ein Land erfüllen muss, um sich politisch und wirtschaftlich der EU anzunähern, wurde eine konkrete „Inventarliste“ von Reformen für Weißrussland erstellt. Die Publikation soll der Ausgangspunkt für eine weitere kritische Beobachtung des Transformationsprozesses in Weißrussland sein.

BEKÄMPFUNG DER KRISE DURCH NACHHALTIGES WACHSTUM

Am 17. Oktober 2011 konnte das KAS-Auslandsbüro in London den Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble MdB für eine Veranstaltung zum Thema „Nachhaltiges Wachstum erreichen: Haushaltskonsolidierung und Finanzmarktregulierung“ gewinnen. Die klare Botschaft des Finanzministers war, dass im Bereich der Finanzmarktreflexionen sich weder Politik noch Finanzindustrie eine „verordnete Ermüdung“ leisten können. Es sei essenziell, öffentliche Defizite zu reduzieren und gleichzeitig die Finanzmarktregulierung zu verschärfen. Nur so sei das Vertrauen in die Finanzmärkte und deren Integrität zu fördern. Die Veranstaltung, an der rund 250 Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und den Medien teilnahmen, wurde in Kooperation mit Chatham House durchgeführt.



© Chatham House, London



V.l.: Dr. Hans-Georg Wieck, Botschafter a. D., Roland Freudenstein, Research Director im CES, Alexander Tschubrik, Institut für Privatisierung und Management (Minsk)



EVP-Präsident Dr. Wilfried Martens (rechte Seite, Mitte) und Nico Lange, Leiter des KAS-Auslandsbüros Kiew (rechte Seite, hinten), im Gespräch mit dem ukrainischen Staatspräsidenten Wiktor Janukowytsch (linke Seite, Mitte)

EUROPAPOLITIK ■

DIALOG EU-UKRAINE: EVP-PRÄSIDENT IN KIEW

Der Präsident der Europäischen Volkspartei, Dr. Wilfried Martens, besuchte vom 13. bis 16. September 2011 auf Einladung der Konrad-Adenauer-Stiftung die Ukraine. Im Rahmen dieser Reise traf er mit Staatspräsident Wiktor Janukowytsch, Justizminister Oleksandr Lawrinowytsch und Außenminister Konstantin Hryschtschenko zusammen.

Während dieser Gespräche standen die demokratischen Entwicklungen in der Ukraine, die Wahlgesetzgebung für die Parlamentswahlen 2012, der Zustand des ukrainischen Justizsystems sowie die Beziehungen zwischen der EU und der Ukraine im Vordergrund. Außerdem führte Martens Gespräche mit den Vorsitzenden der EVP-Partnerparteien und weiteren Partei-

vorsitzenden sowie führenden Vertretern der Opposition. Der EVP-Präsident hatte im Vorfeld seiner Reise auch einen Antrag auf einen Besuch bei Julija Tymoschenko im Untersuchungsgefängnis gestellt, dieser wurde jedoch abgelehnt. Einer der Höhepunkte des mehrtägigen Besuchsprogramms war die Teilnahme des Europapolitikers an der von der KAS organisierten Konferenz zum „Dialog zwischen den Ukrainischen Kirchen und der Europäischen Volkspartei“, anlässlich derer Martens mit den Oberhäuptern aller ukrainischen Konfessionen zusammentraf. Im Verlaufe der Dialogveranstaltung sprach er nicht nur über die europäischen Perspektiven der Ukraine, sondern auch über potenzielle Risiken für die ukrainische Demokratie.

RIGA-KONFERENZ 2011



V.l.n.r.: die Ministerpräsidenten Valdis Dombrovskis (Lettland), Donald Tusk (Polen), Andrus Ansip (Estland), Andrius Kubilius (Litauen) und Jyrki Katainen (Finnland), die am Eröffnungspanel „What can we do with less for Economic Growth and Security in the EU and NATO?“ teilnahmen.

Die Ministerpräsidenten aus Lettland, Estland, Litauen, Polen und Finnland eröffneten die diesjährige Riga-Konferenz am 16./17. September, die als wichtigste sicherheits- und außenpolitische Plattform in Nordosteuropa bereits zum sechsten Mal politische Entscheidungsträger mit Sicherheitsexperten aus Europa, den USA und Russland zusammenbrachte. Auf Einladung der Konrad-Adenauer-Stiftung, die sich seit 2006 partnerschaftlich bei der Durchführung der Konferenz engagiert, sind der ehemalige außenpolitische Berater im Bundeskanzleramt, Professor Horst Teltschik, sowie Professor Rudolf Dolzer, Mitglied des Lenkungsausschusses des Deutsch-Russischen Forums für Rohstoffe, nach Riga gekommen, um über den Stand und die Perspektiven der europäisch-russischen Beziehungen zu diskutieren. Wenngleich das Verhältnis Europas und der NATO zu Russland und den Kaukasus-Staaten traditionell die Agenda der Tagung bestimmt, nahmen unter dem Eindruck der revolutionären Umbrüche in Nordafrika erstmals auch Experten aus den arabischen Ländern an der Konferenz teil, um die Zeit nach dem Sturz der Despoten-Regime zu erörtern.

IRLAND AUF DEM WEG ZUR BESSERUNG

PREMIERMINISTER ZEIGT SICH OPTIMISTISCH

Der Premierminister Irlands, Enda Kenny (Bild rechts), zeigte sich auf einer Vortragsveranstaltung am 16. November in der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin optimistisch, dass sein Land schon bald die Krise überwunden haben wird. Er sagte zu, dass die irische Regierung alles tun werde, damit der Weg der Konsolidierung fortgesetzt werde. Für 2011 erwartet Kenny ein Wachstum von einem Prozent und eine deutliche Zunahme der Exporte. Trotzdem bleibe das Land anfällig für Rückschläge. Deswegen müssten die Reformen weitergehen und bis 2015 das Staatsdefizit auf die vereinbarten drei Prozent gesenkt werden.



Auch Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble MdB, der an der Veranstaltung teilnahm, sieht in Irland ein positives, Mut machendes Beispiel dafür, dass das Prinzip der Solidarität und der Hilfe zur Selbsthilfe funktionieren kann. Irlands heutige Situation mache deutlich, dass die Europäer in der Lage seien, das Projekt Europa zum Erfolg zu führen.

■ POLITISCHER DIALOG



Referenten und Teilnehmer der Sicherheitskonferenz in Ulan Bator

EINE NEUE INTERNATIONALE SICHERHEITSARCHITEKTUR: EUROPÄISCHE, CHINESISCHE UND MONGOLISCHE PERSPEKTIVEN

Im Zuge von Globalisierungseffekten und zwischenstaatlichen Machtverschiebungen entsteht derzeit eine neue internationale Sicherheitsarchitektur. Eine Veranstaltungsreihe der KAS-Auslandsbüros in Peking, Ulan Bator und Shanghai analysierte diesen Prozess aus regionaler Perspektive – und mit europäischen Experten.

Im Zentrum stand der Austausch über die europäische und asiatische Sicherheitslage, die von einer Vielzahl von Bedrohungen geprägt ist: Regionale Rüstungswettläufe, internationaler Terrorismus, Angriffe im Cyberspace und Konkurrenz um Ressourcen waren nur einige der diskutierten Probleme.

Fachleute wie General Xiong Guangkai, ehemaliger stellvertretender Leiter des Mitarbeiterstabs der Volksbefreiungsarmee und Ehrenvorsitzender der Chinese Foundation for International and Strategic Studies, Generalleutnant a.D. Dr. Klaus Olshausen, Präsident der Clausewitz-Gesellschaft e.V., Dr. Peter Roell, Präsident des Instituts für Strategie-, Politik-, Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) und Oberst i.G. Ralph Thiele, Vorsitzender der Politisch-Militärischen Gesellschaft e.V. (PMG) entwickelten auf der Grundlage bestehender Strategiepapierideen für regionale Sicherheitskooperation. Dieser Dialog soll im kommenden Jahr fortgesetzt werden.



Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP im Gespräch mit dem algerischen Premierminister Ahmed Ouyahia

POLITISCHE REFORMEN IN ALGERIEN GEBEN ANLASS ZUR HOFFNUNG

„Das algerische Volk hat die Chance, den Weg zu mehr Freiheit mit politischen Mitteln zu erreichen“, sagte der KAS-Vorsitzende Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP zum Abschluss seiner dreitägigen Reise, die er im November gemeinsam mit dem stv. Generalsekretär der KAS, Dr. Gerhard Wahlers, nach Algerien unternahm. In Gesprächen mit Premierminister Ahmed Ouyahia, dem Präsidenten der Nationalversammlung Abdelaziz Ziari, sowie Außenminister Mourad Medelci diskutierte Hans-Gert Pöttering die anstehenden politischen Reformen und ermutigte Regierung und Parlament, die Öffnung des Landes weiter voranzutreiben – auch um gewaltsamen Auseinandersetzungen wie in anderen arabischen Ländern vorzubeugen.

INHALTLICHE KONTINUITÄT DER KOLUMBIANISCHEN AUSSENPOLITIK

Die Konrad-Adenauer-Stiftung führt zusammen mit der Corporación Pensamiento Siglo XXI eine Gesprächsreihe zu außen- und sicherheitspolitischen Themen durch. Eine Podiumsdiskussion mit dem ehemaligen kolumbianischen Staatspräsidenten Alvaro Uribe zum Thema „Die Stellung Kolumbiens in der Welt“ kam dabei zu dem Ergebnis, dass Uribes Nachfolger Juan Manuel Santos ungeachtet stilistischer Unterschiede für Kontinuität in der kolumbianischen Außenpolitik steht.



Der ehemalige kolumbianische Staatspräsident, Alvaro Uribe Vélez, nennt die wichtigsten Ergebnisse seiner Außenpolitik.

Der politische Dialog dient dem Meinungs austausch sowie der Friedenssicherung und schafft Voraussetzungen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

POLITISCHER DIALOG ■

BESUCH DES KAS-VORSITZENDEN DR. HANS-GERT PÖTTERING MDEP IN PRAG

*Der tschechische
Premierminister
Petr Nečas (li.)
im Gespräch mit
Dr. Hans-Gert
Pöttering MdEP*



Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP, Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung und ehemaliger Präsident des Europäischen Parlaments, besuchte zum ersten Mal als Stiftungsvorsitzender die Tschechische Republik. Pünktlich zum 20. Jahrestag der Eröffnung des KAS-Auslandsbüros in Prag traf er mit Premierminister Nečas, Außenminister Schwarzenberg sowie dem Vorsitzenden der Tschechischen Bischofskonferenz, Erzbischof Duka, zusammen. Im Rahmen dieses hochrangig besetzten Adenauer-Forums sprach Hans-Gert Pöttering MdEP über gemeinsame Werte in der Europäischen Union und empfahl zur Überwindung der gegenwärtigen Krise die Vertiefung der europäischen Integration.

Premierminister Nečas betonte in seiner Rede die gemeinsamen deutschen und tschechischen

Interessen, nicht zuletzt aufgrund der intensiven wirtschaftlichen Beziehungen: „Gemeinsam legen wir großen Wert auf die Konkurrenzfähigkeit der Wirtschaft und die Notwendigkeit der Senkung der Staatsverschuldung.“

Der tschechische Außenminister Schwarzenberg konstatierte, dass die Beziehungen zwischen Deutschland und Tschechien in der Geschichte noch nie so gut waren wie heute. Er bemerkte, dass die junge tschechische Generation frei von Stereotypen gegenüber Deutschland sei.

Im Rahmen seiner politischen Gespräche in Tschechien traf Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP zudem mit Finanzminister Miroslav Kalousek und mit dem KDU-ČSL-Vorsitzenden Pavel Bělobrádek zusammen. Im Mittelpunkt dieser Gespräche standen der Meinungs austausch zur Situation innerhalb der EVP sowie die Vertiefung der gegenseitigen Kontakte und der Zusammenarbeit.

VOLKER KAUDER ZU GAST BEI DER KAS IN INDIEN

Der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Volker Kauder führte eine Delegation von Abgeordneten nach Indien, um dort mit führenden Politikern, Strategen und Beratern über Fragen der indischen Außen- und Sicherheitspolitik sowie ihre Bedeutung für Europa zu diskutieren. Besondere Bedeutung kam dabei den Entwicklungen in Pakistan und Afghanistan zu. Hintergrund des Indien-Besuchs ist die Vertiefung der Beziehungen Deutschlands und Europas zu Indien sowie die erstarkende Rolle Indiens in Asien. Im Vorfeld des Besuchs sagte Kauder: „Deutschland und Indien verbindet eine enge Partnerschaft, die auf gemeinsamen Werten aufbaut. Indien ist die größte Demokratie der Welt. Gerade deshalb muss Deutschland, wenn es um die Beziehungen zu den Staaten Asiens geht, dem Verhältnis zu Indien den gleichen Rang einräumen wie dem zu China.“



V.l.n.r.: Dr. Beatrice Gorawantschy, Leiterin des Auslandsbüros der KAS in Indien, General a. D. Dipankar Banerjee, Institute of Peace and Conflict Studies (IPCS), Volker Kauder MdB, Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Botschafter Lalit Mansingh, Außenstaatssekretär a. D., Michael Grosse-Brömer MdB, Justiziar der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Dhirendra Singh, ehemaliger Staatssekretär im Innenministerium und Präsident des Institute of Peace and Conflict Studies (IPCS), Cord Meier-Klodt, Gesandter, Deutsche Botschaft in Neu Delhi



V.l.n.r.: Hans-Hartwig Blomeier, Paulo Gouvêa, Cesar Maia, Jose Agripino Maia, Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP, Jose Carlos Aleluia, Dr. Gerhard Wahlers, Dr. Thomas Knirsch

PARTEIVORSITZENDER DER BRASILIANISCHEN DEMOCRATAS IN BERLIN

Zu Informationsgesprächen mit der Konrad-Adenauer-Stiftung, der CDU und der CDU/CSU-Fraktion hielt sich eine hochrangige Delegation der brasilianischen Partnerpartei DEMOCRATAS am 24. und 25. Oktober in Berlin auf.

Der Parteivorsitzende Senator Jose Agripino Maia, der Bundesabgeordnete und Vorsitzende der Parteistiftung Fundação Liberdade e Cidadania Jose Carlos Aleluia, der Vizepräsident der IDC und ehemalige Bürgermeister von Rio de Janeiro Cesar Maia sowie der Geschäftsführer der Parteistiftung Paulo Gouvêa erörterten in ihrem Gespräch u. a. mit dem Bundesgeschäftsführer der CDU, Dr. Klaus Schüler, dem Vorsitzenden der Deutsch-Brasilianischen Parlamentariergruppe und Bundesminister a. D. Michael Glos MdB sowie Vertretern des Bundeskanzleramtes und dem Mitglied der

Hauptgeschäftsführung des BDI Dr. Stefan Mair die aktuelle Entwicklung in Brasilien unter der neuen Präsidentin Dilma Rousseff sowie die Herausforderungen für die DEMOCRATAS als eine der drei Oppositionsparteien im Kongress.

Im Gespräch mit dem Vorsitzenden der Konrad-Adenauer-Stiftung, Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP, dem stellv. Generalsekretär der KAS, Dr. Gerhard Wahlers, und dem Teamleiter Lateinamerika, Hans-Hartwig Blomeier, wurde ferner die Kooperation zwischen DEM und KAS sowie insbesondere die internationale Parteienkooperation in Lateinamerika erörtert, bei der sich die DEMOCRATAS intensiv engagieren will. Ferner gab Dr. Pöttering MdEP einen Überblick über die aktuelle Debatte zur Entwicklung in Europa, die aus Brasilien mit großem Interesse und wachsender Sorge beobachtet wird.

WORKSHOP ZUR ENERGIE- UND CYBER-SICHERHEIT IN SHANGHAI

Am 15. September 2011 organisierte das KAS-Auslandsbüro in Shanghai einen Workshop zu „Energiesicherheit und Cyber Security in China“. An der Veranstaltung nahmen 26 Abgeordnete der parlamentarischen Versammlung der NATO sowie chinesische Experten teil.

Im ersten Panel zu Chinas Energiesicherungsstrategien betonten chinesische Experten, dass Chinas Engagement auf den internationalen Energiemärkten nicht als Bedrohung gesehen werden müsse. Vielmehr würde damit das weltweite Angebot ausgeweitet, denn nur ein geringer Teil des von chinesischen Konzernen produzierten Öls wird nach China geliefert. Zudem setzt die Volksrepublik verstärkt auf effizientere Kohlekraftwerke sowie auf alternative Energiequellen, jedoch auch auf Atomkraft zur

Stromerzeugung. Dadurch erhöhe sich nicht nur die chinesische, sondern auch die internationale Energiesicherheit.

Im zweiten Panel wurde die Bedrohung der nationalen und internationalen IT-Infrastruktur durch staatliche und nichtstaatliche Akteure erörtert. Auch bestehe die Gefahr, dass der Cyberspace zu einem neuen Konfliktfeld zwischen globalen Mächten werden könnte. Die Konferenzteilnehmer waren sich darin einig, dass dies verhindert werden müsse, da alle Länder ein gemeinsames Interesse an Informationssicherheit haben. Deshalb sollten Informationsaustausch und Kooperation deutlich verstärkt werden.



Mitglieder der parlamentarischen Versammlung der NATO und chinesische Experten diskutieren eine mögliche Zusammenarbeit in den Bereichen Energiesicherheit und Cyber Security.



Eine geeignete Klimapolitik muss Umweltschutz, Energieversorgung und Wirtschaftswachstum intelligent miteinander verbinden.

UMWELT, KLIMA UND ENERGIE ■

V.r.: Hanna Trojanowska, Kommissarin für Atomenergie der polnischen Regierung, Jörg Ranau, deutscher Beauftragter für Exportkontrolle und Technologie, Auswärtiges Amt, und Roman Portužák aus dem tschechischen Wirtschaftsministerium

EXPERTENKONFERENZ ZUR EUROPÄISCHEN ENERGIEPOLITIK

„COMMON BORDERS, COMMON MATTERS“

Vor dem Hintergrund der deutschen Energiewende eröffnen sich zunehmend Fragen über deren europäische Einbettung. Von besonderer Bedeutung ist dabei, wie die energiepolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und seinen Nachbarn in der Zukunft ausgestaltet sein werden. Am 20. Oktober 2011 luden deshalb u. a. der Außenminister der Tschechischen Republik Karel Schwarzenberg, der Leiter des KAS-Auslandsbüros in Tschechien Hubert Gehring und der Leiter des Internationalen Politologischen Instituts der Masaryk-Universität Oldřich Krpec in den Černín-Palais des Außenministeriums der Tschechischen Republik zur Expertenkonferenz „Common Borders, Common Matters“ ein. Zahlreiche Gäste aus Ministerien, der Wirtschaft und Wissenschaft diskutierten die anstehenden energiepolitischen Herausforderungen.



KONFERENZ UND BUCHVERÖFFENTLICHUNG

ENERGIE- UND UMWELTSICHERHEIT IN SÜDASIEN

Am 12. Oktober 2011 stellte der Vizepräsident der Republik Malediven, Dr. Mohammed Waheed Hassan, im Präsidentenpalast in Male die Studie „Energy and Environmental Security: A Comparative Approach In South Asia“ (Energie- und Umweltsicherheit: Eine vergleichende Annäherung in Südasien) vor, die vom Consortium of South Asian Think Tanks (COSATT) in Zusammenarbeit mit dem Regionalprojekt SAARC der KAS herausgegeben wurde. Dieser Sammelband ist die dritte Studie von COSATT – eines Netzwerks führender südasiatischer Think Tanks, das 2008 vom Institute for Peace and Conflict Studies (IPCS) in Neu-Delhi gegründet wurde und seitdem von der KAS unterstützt wird. Ziel der Publikation ist es, die drängendsten Herausforderungen für Energie- und Umweltsicherheit in Südasien zu analysieren und konkrete Empfehlungen für den 17. SAARC-Gipfel am 10. und 11. November 2011 in Male herauszuarbeiten.

V.l.: Maurílio Maldonado, Präsident des Instituts ILP (Instituto do Legislativo Paulista) und Dr. Thomas Knirsch, Leiter des KAS-Auslandsbüros in Brasilien



WORKSHOP: „DER GRÜNE GIGANT – NACHHALTIGKEIT IN BRASILIEN“

Am 6. und 7. Oktober 2011 lud die Konrad-Adenauer-Stiftung zusammen mit dem Instituto do Legislativo Paulista (ILP) zu einem Workshop mit dem Thema „Der Grüne Gigant – Nachhaltigkeit in Brasilien“ ins Auditorium des Landesparlaments von Sao Paulo ein. Ziel der Veranstaltung war es, einen Einblick in den aktuellen Stand der Nachhaltigkeitsbestrebungen Brasiliens zu geben und Herausforderungen für die Zukunft vor dem Hintergrund der anstehenden Rio+20-Konferenz zu diskutieren.

Bild oben v.l.: Dr. Mallika Joseph (IPCS), Dr. Shaheen Afroze (BIISS), Maj. Gen. Dipankar Banerjee (IPCS), Tomislav Delinic (KAS), Botschafter Ibrahim Hussain Zaki (Sonderbeauftragter des Präsidenten der Republik Malediven), Dr. Mohammed Waheed Hassan (Vizepräsident der Republik Malediven), Dr. Suba Chandran (IPCS), Prof. Amal Jayawardene (RCSS), Jayakumar Jeganaathan (IPCS), Dr. Arshad H. Abbasi (SDPI), Marcel Schepp (KAS), Ritika Rana (KAS)

Ausgewählte Veranstaltungen

■ KAS-PANORAMA



EUROPA UND NORDAMERIKA

- 26 Vom 17. Juni über den Bau der Mauer bis zu ihrem Fall**
Konferenz
Budapest, 15. – 18. Dezember 2011
- 30 Klimawandel, Umwelt, Energie – Eine Herausforderung für Nachwuchspolitiker**
Konferenz
Kronstadt, 16. – 18. Dezember
- IX. Völkerrechtskonferenz: „Umweltschutz als Aufgabe der Völkergemeinschaft“**
Konferenz
Bonn, 11. – 13. Januar 2012
- 29 V. Euroatlantisches Forum**
Fachkonferenz
Kiew, 25. – 26. Januar 2012

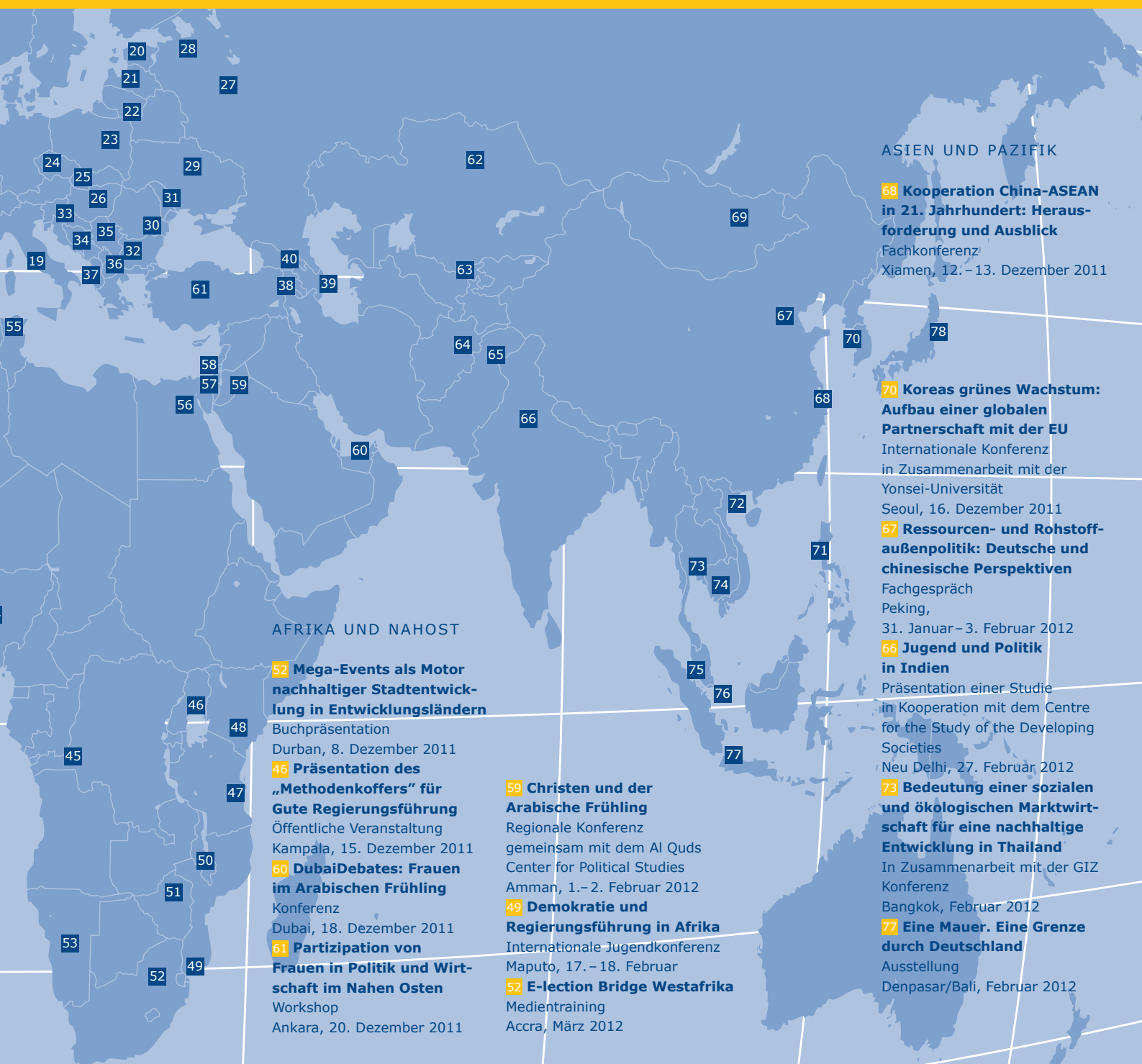
- 19 Adenauer-de Gasperi-Lecture: Der neue Mittelmeerraum – Ein Jahr nach dem Arabischen Frühling**
Vortragsveranstaltung
gemeinsam mit der
Fondazione Alcide de Gasperi
Rom, 31. Januar 2012
- 37 Albanien-Deutschland-Europa: Intensivierung der guten Beziehungen**
Seminar
Tirana, Februar 2012
- 36 Politische Bildung für interethnische und interreligiöse Toleranz und Miteinander – 50 Jahre internationale Zusammenarbeit KAS**
Konferenz
Skopje, Februar 2012

LATEINAMERIKA

- 5 Jahrestagung Föderalismus und Kommunen**
Kongress
Mérida, Dezember 2011
- 1 Die aktuelle Lage auf Kuba: Menschenrechte, Politik und Wirtschaft**
Forum
Mexiko-Stadt, Dezember 2011
- 11 Politische Partizipation für junge Leute in Parteien und Parlamenten**
Workshop
Rio de Janeiro,
12. Dezember 2011
- 10 Diplomkurs Soziale Marktwirtschaft**
Seminar
Santiago de Chile, Januar 2012
- 1 Mitarbeiterkonferenz Lateinamerika**
Mexiko-Stadt,
18. – 22. März 2012

AUSLANDS- UND VERBINDUNGSBÜROS DER KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG | LATEINAMERIKA

- 1** Mexiko, Mexiko-Stadt (Auslandsbüro)
- 5** Venezuela, Caracas
- 6** Kolumbien, Bogotá
- 7** Ecuador, Quito
- 8** Peru, Lima
- 9** Bolivien, La Paz (Auslandsbüro und Regionalprogramm Politische Partizipation)
- 12** Uruguay, Montevideo
- 13** Argentinien, Buenos Aires (Auslandsbüro und Regionalprogramm Medien)
- 22** Litauen, Vilnius (Auslandsbüro und Verbindungsbüro für Weißrussland)
- 23** Polen, Warschau
- 24** Tschechische Republik, Prag
- 25** Slowakische Republik, Bratislava (Regionalprogramm Südosteuropa)
- 31** Republik Moldau, Chişinău
- 32** Bulgarien, Sofia (Auslandsbüro und Regionalprogramm Medien)
- 33** Kroatien, Zagreb (Regionalprogramm Südlicher Kaukasus)
- 39** Aserbaidschan, Baku
- 40** Georgien, Tiflis (Auslandsbüro und Regionalprogramm Südlicher Kaukasus)
- 41** Senegal, Dakar
- 42** Ghana, Accra
- 48** Kenia, Nairobi (Auslandsbüro und regionales Rechtsstaatsprogramm Subsahara-Afrika)
- 49** Mosambik, Maputo
- 50** Malawi, Lilongwe
- 51** Simbabwe, Harare
- 54** Marokko, Rabat
- 55** Tunesien, Tunis
- 56** Ägypten, Kairo
- 57** Israel, Jerusalem
- 58** Palästinensische Gebiete, Ramallah
- 59** Jordanien, Amman
- 60** Vereinigte Arabische Emirate, Abu Dhabi
- 64** Afghanistan, Kabul
- 65** Pakistan, Islamabad
- 66** Indien, Neu Delhi (Auslandsbüro und Regionalprogramm Zentralasien)
- 73** Thailand, Bangkok
- 74** Kambodscha, Phnom Penh
- 75** Malaysia, Kuala Lumpur
- 76** Singapur (3 Regionalprogramme: Politik, Medien und Rechtsstaat)
- 77** Indonesien, Jakarta



Auslandsbüro und regionales Rechtsstaatsprogramm Lateinamerika Nord) **2** Guatemala, Guatemala-Stadt **3** Honduras, Tegucigalpa **4** Costa Rica, San José
 (Indigenas) **10** Chile, Santiago de Chile **11** Brasilien, Rio de Janeiro (Auslandsbüro und Regionalprogramm Soziale Ordnungspolitik Lateinamerika)
 London **15** Großbritannien, London **16** Belgien, Brüssel (Europabüro) **17** Frankreich, Paris **18** Spanien, Madrid **19** Italien, Rom **20** Estland, Tallinn **21** Lettland,
 Bratislava **26** Ungarn, Budapest **27** **28** Russische Föderation, Moskau und Sankt Petersburg **29** Ukraine, Kiew **30** Rumänien, Bukarest (Auslandsbüro und
 Zagreb **34** Bosnien und Herzegowina, Sarajevo **35** Serbien, Belgrad **36** Republik Mazedonien, Skopje **37** Albanien, Tirana **38** Armenien, Eriwan
 Accra **43** Benin, Cotonou (Regionalprogramm Politischer Dialog Westafrika) **44** Nigeria, Abuja **45** DR Kongo, Kinshasa **46** Uganda, Kampala **47** Tansania,
 Harare **52** Republik Südafrika, Johannesburg (Auslandsbüro und Regionalprogramm Medien) **53** Namibia, Windhuk | **NORDAFRIKA/NAHOST**
 Arabische Emirate, Abu Dhabi (Regionalprogramm Golfstaaten) **61** Türkei, Ankara | **ASIEN UND PAZIFIK** **62** Kasachstan, Astana **63** Usbekistan,
 alprogramm Südasiens) **67** **68** VR China, Peking und Shanghai **69** Mongolei, Ulan Bator **70** Republik Korea, Seoul **71** Philippinen, Manila **72** Vietnam, Hanoi
 Indonesien/Ost-Timor, Jakarta **78** Japan, Tokio (Auslandsbüro und Regionalprogramm Soziale Ordnungspolitik Asien)

Demokratie und Rechtsstaatlichkeit gehören zu den zentralen Zielen der internationalen Stiftungsarbeit.

■ RECHTSSTAAT



MENSCHENRECHTSSCHUTZ UND RECHTSSTAATLICHKEIT ALS QUERSCHNITTAUFGABE

Der effektive Schutz der Grundrechte in ihrer breiten Vielfalt und eine solide Rechtskultur sind *conditio sine qua non* für den demokratischen Rechtsstaat. In dieser Überzeugung hat das Rechtsstaatsprogramm Lateinamerika gemeinsam mit dem Regionalprojekt Zentralamerika der KAS von Mai bis Dezember 2011 in Honduras ein umfassendes Paket an Fortbildungs- und Dialogveranstaltungen zu Rechtsstaat und Menschenrechten aufgelegt. In Kooperation mit dem Ministerium für Justiz und Menschenrechte (Ministerin Ana Pineda) sowie zwei Universitäten in Tegucigalpa konnten renommierte Experten aus ganz Lateinamerika dafür gewonnen werden, im Rahmen von 14 Kurzzeiteinsätzen von zwei bis drei Tagen mit honduranischen Juristen die genannten Themenfelder zu bearbeiten.

Teilnehmer sind Kongressabgeordnete (Mitglieder des Ausschusses für Menschenrechte), wissenschaftliche Mitarbeiter des Verfassungssenats am Obersten Gericht und des Obersten Wahlgerichts, Beamte verschiedener Ministerien und der Sonderstaatsanwaltschaft für Menschenrechte, Angehörige der Ombudsbehörde, Rechtsanwälte und Universitätsdozenten, insgesamt 55 Juristen in einer Gruppe. Parallel werden die Experten in weiteren Seminaren und Diskussionsveranstaltungen im Justizministerium, der Rechtsanwaltskammer und, je nach Thema, mit spezifischen Zielgruppen zusammengebracht, etwa am 22. September zu Fragen der Meinungsfreiheit mit Journalisten in San Pedro Sula.

Unterzeichnung des Abkommens für die Durchführung der Veranstaltungsreihe am 1. Mai 2011 in der Katholischen Universität zu Tegucigalpa.
V.l.n.r.: Rodolfo Arango Rivadeneira (Experte, Kolumbien), Jorge Roberto Maradiaga Maradiaga (Dekan der Juristischen Fakultät der Universidad Nacional Autónoma de Honduras), Christian Steiner (Leiter KAS-Rechtsstaatsprogramm), Ana Pineda (Ministerin für Justiz und Menschenrechte), Elio David Alvarenga Amador (Rektor der Universidad Católica de Honduras), Olvín Antonio Mejía Santos (Präsident der Rechtsanwaltskammer), Tjark Egenhoff (Leiter KAS-Regionalprogramm Zentralamerika)

JUSTIZREFORM IN KOLUMBIEN

Zusammen mit der größten kolumbianischen Tageszeitung *El Tiempo* und der *Corporación Siglo XXI* führt das KAS-Auslandsbüro in Kolumbien eine Dialogreihe durch, in der Politiker und Fachleute mit der Zivilgesellschaft über aktuelle politische Themen diskutieren. Thema der jüngsten Veranstaltung war die Justizreform, die der neue kolumbianische Justizminister, Dr. Juan Carlos Esguerra, in ihren Grundzügen vorstellte. Eines von vielen Problemen des Justizwesens stellt nach Esguerra die Tatsache dar, dass Kolumbien unter 180 Ländern den 175. Platz mit Blick auf die Verfahrensdauer belegt. In der normalen Gerichtsbarkeit können Verfahren bis zu 16 Jahre dauern.

Bild v.l.n.r.: Rodrigo Pombo, Präsident der *Corporación Pensamiento Siglo XXI*, der kolumbianische Justizminister Dr. Juan Carlos Esguerra, Prof. Dr. Stefan Jost, Leiter des KAS-Auslandsbüros Kolumbien.



HALTUNG DER EU ZUR JUSTIZREFORM

Das Rechtsstaatsprogramm Südosteuropa der Konrad-Adenauer-Stiftung führte in Zusammenarbeit mit dem Rumänischen Zentrum für Europäische Politik (CRPE) in diesem Jahr ein gemeinsames Projekt mit dem Titel „EU's approach towards Justice Reform“ durch.

Ziel des Projektes war es, eine vergleichende Analyse über die Umsetzung der Mittel und Auflagen der EU im Bereich Justiz in den einzelnen Zielländern zu schaffen. Untersucht wurde zudem, welche Auswirkungen die Anstrengungen der EU bei der Entwicklung einer umfassenden Strategie zur Steigerung des Reformtempos im Justizwesen der Zielländer bisher hatten. Das Projekt umfasste die Schaffung eines Experten-Netzwerkes, das – nach einer systematischen Methodik – umfassende Berichte zu jedem der Zielländer erarbeitete. Die Ergebnisse der Forschung wurden am 9. November in einer internationalen Konferenz in Brüssel vorgestellt. An der Konferenz nahmen EU-Institutionen, Experten, Botschaften der EU-Mitgliedstaaten, Vertreter der betroffenen Länder, Massenmedien und andere Interessengruppen teil.



CHINESISCHE STUDENTEN ZEIGEN KRITISCHE REFLEXION EIGENER VERFASSUNGSWIRKLICHKEIT

Die dritte Auflage der in Kooperation mit der Universität Peking veranstalteten Sommervorlesung widmete sich diesmal den Verfassungen der USA und der Länder Lateinamerikas. Hierzu sprachen vom 30. Juli bis 4. August 2011 hochrangige Professoren aus Lateinamerika und den USA.

Zielsetzung der Vorlesung zum vergleichenden Verfassungsrecht war es, jungen chinesischen Dozenten und Doktoranden andere Systeme und Rechtsordnungen nahezubringen, um sie zu vergleichenden Studien anzuregen.



Dozenten und Teilnehmer der Sommervorlesung an der Universität Peking

Professor Mark Tushnet von der Harvard-Universität und Professor Manuel José Cepeda Espinosa, ehemaliger Verfassungsrichter Kolumbiens, referierten über Historie, textliche Vorgaben der Verfassungen sowie deren Interpretation durch die Gerichte. Auffällig war, dass insbesondere das Wahlrecht und die verfassungsrechtlichen Grundlagen politischer Parteien überdurchschnittliche Aufmerksamkeit der über 80 Teilnehmer erlangten. Während der Veranstaltungstage stellten die Teilnehmer häufig Vergleiche zur eigenen Situation in China her und beleuchteten diese kritisch.



Dr. Gerhard Wahlers, Dr. Günter Krings MdB, Dr. Katja Gelinsky, Gisela Elsner (v.l.n.r.)

RECHTSSTAAT ■

DIE KAS IM GESPRÄCH MIT RECHTSPOLITIKERN DER CDU/CSU

Am 18. Oktober 2011 fand in der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung ein Erfahrungsaustausch mit dem stellv. Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Dr. Günter Krings MdB, und jungen Rechtspolitikern der Fraktion über Rechtspolitik und internationale Rechtsstaatsförderung statt. Der stellv. Generalsekretär der Stiftung, Dr. Gerhard Wahlers, und Dr. Krings MdB stimmten in ihren einführenden Worten darin überein, dass es wichtig sei, ein Bewusstsein für die Bedeutung von Rechtspolitik zu schaffen. Dr. Wahlers betonte, dass für die KAS als politische Stiftung auch im Hinblick auf ihre nationale wie internationale Arbeit in juristischen Themen der Bezug zur Politik und die Zusammenarbeit mit Akteuren aus dem Parlament von großer Bedeutung sei. Dr. Katja Gelinsky, seit Juli 2011 Koordinatorin Rechtspolitik der Hauptabteilung

Politik und Beratung, erläuterte, dass die rechtspolitische Arbeit der Stiftung intensiviert werden solle und man sich in diesem Zusammenhang auch stärker mit europäischen Themen beschäftigen wolle. Netzwerkarbeit mit der KAS nahestehenden Vertretern der deutschen Justiz sei ebenfalls ein wichtiges Aufgabengebiet.

Gisela Elsner, seit Mai 2011 Koordinatorin Rechtsstaat der Hauptabteilung Europäische und Internationale Zusammenarbeit, stellte die Arbeit des weltweiten Rechtsstaatsprogramms in Südosteuropa (Rumänien), Lateinamerika (Mexiko), Asien (Singapur) und Subsahara-Afrika (Kenia) vor. Thorsten Geißler, Leiter des Rechtsstaatsprogramms Südosteuropa, berichtete aus erster Hand von Maßnahmen mit der Justizelite und mit Nachwuchsjuristen in seiner Projektregion.

PARTNERSCHAFT MIT AFRIKA

Das KAS-Rechtsstaatsprogramm Subsahara-Afrika war im Juni 2011 Gastgeber für den ehemaligen deutschen Bundespräsidenten, Prof. Dr. Horst Köhler, und den Ehrenvorsitzenden der KAS, Prof. Dr. Bernhard Vogel, in Kigali, Ruanda.

Während dieses Besuchs nahm Dr. Köhler (3.v.r.) an mehreren Veranstaltungen des Rechtsstaatsprogramms Subsahara-Afrika teil. Im Mittelpunkt stand sein Vortrag bei der Konferenz „Regionale wirtschaftliche Zusammenarbeit in Ostafrika/Partnerschaft mit Afrika: Herausforderung für die afrika-



nische soziale Marktwirtschaft“, die mit dem ruandischen Ministerium für Ostafrikanische Angelegenheiten veranstaltet wurde. Weitere Hauptredner dieser Konferenz waren die Ministerin für Ostafrikanische Angelegenheiten, Monique Mukaruliza (3.v.l.), Prof. Dr. Bernhard Vogel und der stellvertretende Oberste Richter der Republik Ruanda, Sam Rugege. Darüber hinaus führten Prof. Köhler und Prof. Vogel am Rande der Konferenz ein zweistündiges Gespräch mit dem ruandischen Staatspräsidenten Paul Kagame.



Bild oben: Teilnehmer der G20-Konferenz

G20-FACHKONFERENZ IN NEU DELHI

Am 13. und 14. September 2011 veranstaltete die Konrad-Adenauer-Stiftung mit dem führenden indischen Wirtschaftsforschungsinstitut Indian Council for Research on International Economic Relations (ICRIER), dem International Monetary Fund (IMF), der World Bank, dem Chatham House und dem Asian Development Bank Institute die dritte gemeinsame G20-Konferenz zum Thema „Global Cooperation for Sustainable Growth and Development“.

Ziel der Konferenz war, Experten und politische Entscheidungsträger aus ausgewählten G20-Staaten zusammenzubringen, um gemeinsam über Reformvorschläge sowie die Schwerpunkte des G20-Gipfels in Cannes zu diskutieren. Mehr als 190 nationale und internationale Experten aus Politik, Wirtschaft und

Wissenschaft folgten der Einladung der Organisatoren und führten einen intensiven Dialog über die drängenden Fragen der Stabilisierung und Neuausrichtung einer nach wie vor in der Krise befindlichen Weltwirtschaft.

Die G20 haben sich als flexibles und effektives internationales Dialogformat bewährt. Dies wirft die Frage auf, welche Funktion das Gremium in den Strukturen einer globalen Ordnungspolitik übernehmen kann und soll – auch jenseits der akuten Krisenbekämpfung: Welche Bedeutung sollten Themen wie Entwicklung, Demokratie und Menschenrechte in der G20 haben? Wie positionieren sich die Industriestaaten und die Schwellenländer in der G20 dazu? Welche Rolle spielen die unterschiedlichen Entwicklungsmodelle der G20-Staaten in dieser Hinsicht? Diese Fragen standen im Zentrum der Fachkonferenz „The G20 Process – Perceptions and Perspectives for Global Governance“ der Konrad-Adenauer-Stiftung im Mai 2011 in Seoul. Der dazu veröffentlichte Sammelband in englischer Sprache fasst die Beiträge von 19 Autoren aus zehn G20-Mitgliedstaaten zusammen. Die Publikation steht auch online unter www.kas.de/g20 zur Verfügung.



Bild links: Finanzminister Pranab Mukherjee ging in seinem Vortrag auf die wirtschaftliche Situation Indiens und die Notwendigkeit, Reformen des Finanzsektors international zu koordinieren, ein.



CALDERÓN: „SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT IST UNSER WEG“

Mit einem klaren Bekenntnis zu christlich-demokratischen Wertvorstellungen hat Mexikos Präsident Felipe Calderón Hinojosa ein Treffen von Spitzenpolitikern beschlossen, das Mitte Oktober 2011 vom Parteidachverband ODCA und der KAS organisiert worden war. „Die Soziale Marktwirtschaft ist ein gangbarer Weg – und es ist unser Weg“, rief Calderón den Teilnehmern der Veranstaltung zu und bekräftigte besonders die Rolle des Staates bei der Garantie von Chancengleichheit und Nachhaltigkeit. Der Markt sei eine notwendige, aber keineswegs hinreichende Vorausset-

zung für die Schaffung von Produktivität und Wohlstand. Zuletzt hätten in der Wirtschaft weltweit Ethik und Verantwortung gefehlt. Calderón bekannte sich zu einem Modell der „nachhaltigen menschlichen Entwicklung“, mit Hilfe derer sowohl die Schere zwischen Nord und Süd als auch die zwischen Mensch und Natur geschlossen werden müsse. Momentan gelte es in Lateinamerika zudem, den Rückfall in autoritäre Zeiten zu vermeiden und die Demokratie aktiv zu verteidigen.



Mexikos Präsident Felipe Calderón Hinojosa

BUNDESKANZLERIN MERKEL BEDANKT SICH BEI DEN POLITISCHEN STIFTUNGEN

Während ihrer Asienreise besuchte Bundeskanzlerin Merkel im Oktober 2011 in Vietnam Hanoi und Ho-Chi-Minh-Stadt. Ziel ihres Aufenthaltes war die Verhandlung einer strategischen Partnerschaft zwischen Deutschland und Vietnam. Während ihrer Gespräche mit Premierminister Nguyen Tan Dung lobte die Kanzlerin die Erfolge Vietnams in der Armutskämpfung und die anhaltend positive wirtschaftliche Entwicklung. Merkel wurde von einer Wirtschaftsdelegation begleitet und führte Gespräche mit Unternehmern und Handelspartnern.



Bundeskanzlerin Merkel mit Rabea Brauer, der Leiterin des KAS-Auslandsbüros in Vietnam

Trotz der gefestigten wirtschaftlichen Zusammenarbeit betonte Merkel das Engagement der Bundesrepublik in der Entwicklungszusammenarbeit. Dabei bedankte sie sich insbesondere bei den anwesenden Vertretern für die herausragende Arbeit der Politischen Stiftungen.

WIRTSCHAFTS- UND SOZIALORDNUNG ■

ENZYKLIKA „CARITAS IN VERITATE“ – EINE VISION FÜR KOLUMBIEN

Während des Besuchs des CDU-Bundestagsabgeordneten Peter Weiss in Kolumbien fand das KAS-Forum „Enzyklika ‚Caritas in Veritate‘ – Eine Vision für Kolumbien“ statt. Teilnehmer waren Peter Weiss MdB, der päpstliche Nuntius in Kolumbien Msgr. Aldo Cavalli, Senator Juan Mario Laserna, der Direktor von Fedesarrollo Roberto Steiner sowie Msgr. Héctor Fabio Henao, Direktor der Pastoral Social. Cavalli übernahm die Einführung in die Enzyklika, die er als Einschätzung der sozialen Probleme der heutigen Welt aus der Perspektive des Evangeliums ansieht. Die Bandbreite der Themen der Enzyklika spiegelte sich auch in den Stellungnahmen der einzelnen Podiumsteilnehmer

WER REPRÄSENTIERT DIE MITTELSCHICHT IN INDIEN?



Teilnehmer des Workshops zur Mittelschicht in Indien

Mitte September 2011 wurde in Neu Delhi ein Workshop zum Thema „Die Mittelschicht in Schwellenländern“ organisiert. Die Veranstaltung war Teil eines Projekts in ausgewählten KAS-Auslandsbüros weltweit. An dem Workshop nahmen renommierte Wissenschaftler und anerkannte Experten teil, die es sich zur Aufgabe gemacht haben,

die Mittelschicht in der aufstrebenden Wirtschaftsmacht Indien zu analysieren. Grundlage der Diskussion bildete eine Studie zum Thema „Middle Class in Emerging Economies“ von Professor Surinder S. Jodhka, Centre for Study of Social Systems, Jawaharlal-Nehru-Universität, Neu Delhi, und Aseem Prakash, ehemaliger Senior Fellow, Institute of Human Development, Neu Delhi, die im Auftrag der KAS erarbeitet wurde. Ziel der Studie und des Workshops war es, zu einem besseren Verständnis über Rolle und Einfluss der indischen Mittelschicht auf die Gestaltung der rechtlichen, politischen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen in Indien beizutragen.



V.r.n.l.: Senator Juan Mario Laserna, der päpstliche Nuntius in Kolumbien, Msgr. Aldo Cavalli, Peter Weiss MdB, Dr. Stefan Jost, Leiter des KAS-Auslandsbüros in Kolumbien, Roberto Steiner, Direktor von Fedesarrollo, Msgr. Hector F. Henao

wieder. Einigkeit bestand darin, dass die dringendste sozial- und gesellschaftspolitische Herausforderung Kolumbiens in der Ungleichheit der Lebensverhältnisse liegt. Die Veranstaltung endete mit der Preisverleihung für die Gewinner des Wettbewerbs „Ein Treffen mit dem Papst beim Weltjugendtag 2011“, der von der Fundación Revel zusammen mit der KAS und der kolumbianischen Botschaft beim Vatikan organisiert wurde. Dabei waren Schüler aufgerufen, ihre Vision einer gerechteren Welt nach christlichen Werten mit Aufsätzen auf der Basis der Enzyklika zu entwerfen.

Der Umweltexperte des Guardian, John Vidal (links), im angeregten Gespräch mit Konferenzteilnehmern



TAHRIR

Das Magazin zur 5. Deutsch-Arabischen Journalistenakademie

MEDIEN

KLIMAFRAGEN IM ZENTRUM

KONFERENZ ZUM INVESTIGATIVEN JOURNALISMUS

„Power Reporting“ – unter diesem prägnanten Titel findet alljährlich in Johannesburg die führende Konferenz Afrikas zum Thema investigativer Journalismus statt. Einer der Schwerpunkte 2011 war Klimawandel und Energiefragen. Unterstützt vom KAS-Medienprogramm Subsahara-Afrika konnten die mehr als 270 Teilnehmer aus über 60 verschiedenen Seminaren und Workshops auswählen. An drei Tagen teilten internationale Top-Experten (u.a. von der New York Times, BBC, The Guardian) ihr Wissen und ihre Einschätzungen mit den Reportern und Redakteuren aus der Region. Das Medienevent wird von der angesehenen Witwatersrand-Universität und der Journalistenvereinigung FAIR (Forum for African Investigative Reporters) gemeinsam veranstaltet. Leiterin Margaret Renn sprach für beide, als sie die aktuelle Edition als

großen Erfolg bezeichnete: „Durch die Unterstützung des Medienprogramms der Konrad-Adenauer-Stiftung konnten wir das Bewusstsein und die journalistische Kompetenz zu Fragen von Klimawandel und Energie entscheidend befördern.“

Das Umwelt-Engagement des KAS-Medienprogramms Subsahara-Afrika ist sorgfältig abgestimmt: Auf die Konferenz folgt 2012 ein neues Kapitel des beliebten Standardwerks „Investigative Journalism Manual“ mit dem Fokus auf Recherchen zum Klimawandel. Noch in diesem Jahr bringt die Stiftung drei Reporter aus der Einsatzregion zum Klimagipfel COP 17 nach Durban/Südafrika, um die ökologische Berichterstattung aus und für Afrika zu stärken.



Das Magazin ist das Ergebnis eines zehntägigen Seminars mit deutschen und ägyptischen Nachwuchsjournalisten, die in binationalen Teams zu Themen rund um den Wandel in Ägypten recherchierten. Es beinhaltet Artikel u. a. über die neuen Parteien, die Lage der Christen und die Rolle von Kunst und Kultur im post-revolutionären Ägypten.

CHINAS MEDIEN IM EINFLUSS VON MICROBLOGS UND SOZIALEN NETZWERKEN



Wie stehen Chinas offizielle Medien zur raschen Verbreitung der Microblogs im Internet? Wie reagieren sie auf die als „Fußnoten-Journalismus“ bezeichneten, nicht selten kritischen und vor allem nur schwer kontrollierbaren Kommentare der

zahllosen chinesischen Blogger? Verändert sich durch sie die Berichterstattung insgesamt? Fragen wie diese standen im Mittelpunkt des diesjährigen „Forum Emerging Leaders in Asian Journalism“, zu dem das für Asien zuständige KAS-Medienprogramm im August erstmals nach Peking eingeladen hatte. Die Konferenz mit Teilnehmern aus zehn Ländern der Region fiel in eine schwierige Zeit: Sowohl chinesische als auch ausländische Medien mit Korrespondenten in der Volksrepublik klagten seit Mitte des Jahres über deutlich strengere Kontrollen und zahlreiche Erschwernisse bei der Berichterstattung. Der mehrtägigen Veranstaltung mit lebhaften Diskussionen in der Beijing Foreign Studies University (BFSU) und im Verlagsgebäude der China Daily (siehe Bild) tat das keinen Abbruch.

MOBILE BERICHTERSTATTUNG FÜR ASEAN-TV

Onlineredakteur Dr. Dave Clark (Bild rechts) stellte beim diesjährigen Asia News Network (ANN) Coordinators' Meeting sein „Media Kit“ vor. Es beinhaltet mit zwei Kameras, Stativ, Mikrofon und Notebook alles, was ein Journalist braucht, um ortsunabhängig neben Fotos und Artikeln auch TV-Beiträge und Videos zu produzieren. Multimedia-Journalismus stand im Mittelpunkt der Konferenz, zu der das KAS-Medienprogramm Asien Ende September ANN-Koordinatoren aus 17 Ländern nach Bangkok eingeladen hatte. Seit einigen Wochen produziert das thailändische ANN-Mitglied The Nation neben der täglichen Zeitung ein 24-stündiges ASEAN-TV. Das Programm läuft derzeit im nationalen Kabelfernsehen, soll aber bald regional ausgestrahlt werden (nationmultimedia.com/aseantv/). Die ANN-Mitgliedszeitungen aus den ASEAN-Staaten sollen dann eigene multimediale Beiträge beisteuern.



Onlineredakteur Dr. Dave Clark von der China Daily erklärt Koordinatoren des Asia News Network die Werkzeuge des Multimedia-Journalismus.



MEDIEN ■

Etwa 200 Vertreter aus Medien, Politik und Zivilgesellschaft führten beim V. South East Europe Media Forum einen hochkarätigen Dialog über Medienfreiheit in der Region.

MEDIENFREIHEIT IN SÜDOSTEUROPA AUF DEM RÜCKZUG?

V. SOUTH EAST EUROPE MEDIA FORUM

In den Ländern Südosteuropas sind in den letzten Jahren wieder vermehrt Negativtendenzen bei der Gewährleistung freier und unabhängiger Berichterstattung festzustellen. Hinzu kommt, dass die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise auch die Medienbranche massiv unter Druck gesetzt hat. Vor diesem Hintergrund trafen sich in Belgrad nahezu 200 Chefredakteure, Medieneigentümer, Verbandsvertreter, Repräsentanten internationaler Organisationen und Medienexperten aus insgesamt 20 Ländern. Anlass war das V. South East Europe Media Forum (SEEMF), das sich zur größten medienpolitischen Veranstaltung in Südosteuropa entwickelt hat.

Natürlich wäre es falsch, die Medienentwicklung in der Region unabhängig vom mühsamen Transformationsprozess zu beurteilen. Der serbische Ministerpräsident Mirko Cvetković wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, dass sein Land noch nie einen derart hohen Grad an Medienfreiheit und Demokratie aufweisen konnte wie es heute der Fall ist. Lebendig und offen diskutierten dann hochkarätige Referenten in fünf Panels über die Lage und die Perspektiven der Medienlandschaft Südosteuropas.

Das SEEMF wird seit 2007 jährlich veranstaltet und dient vor allem dem Austausch und der Netzwerkbildung von Medienschaffenden in der Region. Veranstaltet wird es vom KAS-Medienprogramm Südosteuropa gemeinsam mit der South East Europe Media Organisation (SEEMO) und der Central European Initiative (CEI).

DURCH FORTBILDUNG ZUM DIALOG

Ein Kurs zum Informations- und Kommunikationsrecht in Buenos Aires bot Politikern, Journalisten, Medienunternehmern, Akademikern und Juristen einen geschützten Raum zur Begegnung und Diskussion.

Das Internet und die zunehmende Digitalisierung von Informationen bewirken tiefgreifende Veränderungen in unseren Gesellschaften. In Lateinamerika herrscht zudem eine starke politische Polarisierung in diesem Bereich: Politiker, Journalisten, Medienunternehmer, Akademiker und Juristen sind in das Thema involviert und von den Aussagen und Entscheidungen der anderen abhängig. Der direkte Kontakt bleibt jedoch aus.

In Zusammenarbeit mit der Universidad de Palermo in Buenos Aires hat das KAS-Medienprogramm Lateinamerika vom 4. bis 8. Juli 2011 in Buenos Aires einen Kurs zum Informations- und Kommunikationsrecht für Teilnehmer aus all diesen Akteursgruppen ins Leben gerufen, um aktuelle Phänomene in diesem Bereich, ihre Auswirkungen sowie mögliche Lösungsansätze zu diskutieren. Viele der Teilnehmer sind direkt oder indirekt an der Meinungsbildung und Politikformulierung beteiligt. Durch den Kurs wurde ein Raum geboten, in dem fernab vom politischen Alltag in

geschützter Atmosphäre eine facettenreiche Debatte stattfinden konnte. Parteizugehörigkeit und politische Identität konnten dadurch zugunsten des konstruktiven und lösungsorientierten Austausches überwunden werden.



+++ KURZMELDUNGEN +++

Journalisten und Juristen – Allianz zur Stärkung der Meinungsfreiheit in Südostasien

Ungebrochenes Interesse betroffener Journalisten, die sich staatlichen Repressalien ausgesetzt sehen und sich dagegen rechtsstaatlich erwehren wollen, bescherte der dritten Media Legal Defence Conference vom 27. bis 29. Juli in Kuala Lumpur einen Teilnehmerrekord und emotionale Debatten. Um die Meinungs- und Pressefreiheit in Südostasien ist es nach wie vor nicht gut bestellt. Die Philippinen gelten z. B. als gefährlichstes Terrain für kritische Berichterstattung. Umso wichtiger ist es für Journalisten aus der Region, ihren rechtlichen Gestaltungsspielraum bei der Berufsausübung zu kennen und zu lernen, sich gegen Diffamierungsprozesse zur Wehr zu setzen. Die Teilnehmer der Konferenz diskutierten auch Ideen zur Verbesserung der Situation. Vor allem Themen wie „Ethical Codes“, „Voluntary Media Counsel“ und „Public Awareness Campaigns“ fanden Zuspruch.



Prof. Dr. Horst Köhler, Bundespräsident a. D., John A. Kufuor, ehemaliger Präsident Ghanas, und Thabo Mbeki, ehemaliger südafrikanischer Staatspräsident, nahmen an den Feierlichkeiten zur Founder's Day Zeremonie am Kwame Nkrumah Mausoleum teil.

TROMMELWIRBEL FÜR DREI PRÄSIDENTEN

Vom 19. bis zum 21. September diesen Jahres reiste der ehemalige deutsche Bundespräsident, Prof. Dr. Horst Köhler, auf Einladung der Kufuor-Stiftung und der Konrad-Adenauer-Stiftung nach Ghana. Den Mittelpunkt seines Besuches bildeten die Eröffnungsfeierlichkeiten der neuen ghanaischen Stiftung, an der auch der frühere südafrikanische Präsident Thabo Mbeki teilnahm.

Gut 800 Zuhörerinnen und Zuhörer waren in das Auditorium Maximum der Universität in Legon gekommen, um bei der Eröffnungsfeier dabei zu sein. Aufmerksam verfolgten die Studierenden die Ausführungen von Horst Köhler zum Thema „Walking the Tightrope: Balancing State, Market and Society“.

Ziel der neu gegründeten Kufuor-Stiftung ist es, Demokratie und Marktwirtschaft zu gestalten und eine nachhaltige Entwicklung in Ghana zu sichern.

Dies soll durch eine enge Zusammenarbeit mit staatlichen und gesellschaftlichen Organisationen, dem privaten Sektor, den Medien und auch nationalen und internationalen Entwicklungspartnern erreicht werden. Weitere Programmpunkte des knapp dreitägigen Aufenthaltes des ehemaligen Bundespräsidenten waren ein Zusammentreffen mit Schülerinnen und Schülern der German-Swiss International School, eine Kranzniederlegung am Founders Day und die Besichtigung der Kwame Nkrumah University of Science and Technology in Kumasi, gefolgt von der Grundsteinlegung der zukünftigen Bibliothek der Kufuor-Stiftung in Kumasi.

Außerdem führte Köhler Gespräche mit Nana Akufo Addo, dem aktuellen Präsidentschaftskandidaten der New Patriotic Party (NPP), John Dramani Mahama, dem Vizepräsidenten Ghanas, sowie dem einflussreichen Ashanti-König Otumfuo Osei Tutu II.

SIBYLLE PFEIFFER IN PERU UND BOLIVIEN



Die deutsche Delegation mit indigenen Entscheidungsträgern auf dem Marktplatz von Amarete

Zusammen mit Frank Spengler, dem stv. Hauptabteilungsleiter Europäische und Internationale Zusammenarbeit der KAS, besuchte die entwicklungspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Fraktion, Sibylle Pfeiffer MdB, Peru und Bolivien. Nach einem einwöchigen Besuchsprogramm in Peru nahmen die beiden Gäste an mehreren Treffen in der indigenen Gemeinde Amarete, in La Paz und in Santa Cruz teil. Sibylle

Pfeiffer betonte bei der Veranstaltung zur Harmonisierung der indigenen und der staatlichen Justiz, dass diese nur funktionieren könne, wenn sie Menschen- und Frauenrechte respektiert. In La Paz fanden zahlreiche Dialogrunden mit Kooperationspartnern, Politikern, Menschenrechtsexperten und Nachwuchspolitikern des Hochlandes statt. Viele Gesprächsteilnehmer teilten die Sorge über die Rückschritte in der demokratischen Institutionalität im Land und der Ausweitung autoritärer Tendenzen in der Regierung von Staatspräsident Evo Morales. Die Gäste stellten außerdem die deutsche Soziale Marktwirtschaft vor.

50 JAHRE ENTWICKLUNGSPOLITIK AUS CHRISTLICHER VERANTWORTUNG

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) haben die Konrad-Adenauer-Stiftung und die Hanns-Seidel-Stiftung am 7. November zu einer Konferenz in Berlin eingeladen. Die Redner, Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair, Staatsminister a. D. und Vorsitzender der Hanns-Seidel-Stiftung, Anton Pfeifer, Staatsminister a. D. und Vorstandsmitglied der Konrad-Adenauer-Stiftung, der ehemalige Entwicklungsminister Carl-Dieter Spranger (vorne links),



Dr. Christian Ruck MdB (vorne rechts), stellv. Vorsitzender der CDU/CSU Fraktion im Bundestag und Dagmar Wöhrl MdB, Vorsitzende des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung im Deutschen Bundestag, erinnerten an den geleisteten Beitrag der CDU und CSU

in der Entwicklungspolitik. Die Referenten sprachen dabei über die grundsätzlichen Prinzipien deutscher Entwicklungszusammenarbeit und verdeutlichten Potenziale für die Zukunft. Einigkeit bestand dahingehend, dass EZ aus moralischer und christlicher Verantwortung auch weiterhin ein fester Pfeiler in der deutschen Politik bleiben muss.

Mit Projekten in über 100 Ländern engagiert sich die KAS weltweit für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit.

NEUIGKEITEN AUS DER EUROPÄISCHEN UND INTERNATIONALEN ZUSAMMENARBEIT ■

NAMEN UND GESICHTER



Dr. Canan Atilgan

- Leitet seit August das Regionalprogramm Politischer Dialog Südkaukasus mit Sitz in Georgien
- War zuvor Auslandsmitarbeiterin der KAS in Thailand
- Kontakt: canan.atilgan@kas.de



Andrea Kolb

- Hat im November die Leitung des KAS-Auslandsbüros im Senegal übernommen
- War zuletzt als Länderreferentin für West-, Zentral- und Ostafrika in der HA EIZ Zusammenarbeit tätig
- Kontakt: andrea.kolb@kas.de



Dr. Colin Dürkop

- Hat im Oktober die Leitung des KAS-Auslandsbüros in der Türkei übernommen
- Leitete zuletzt die KAS-Auslandsbüros in Singapur und Südkorea
- Kontakt: colin.duerkop@kas.de



Dr. Helmut Reifeld

- Leitet seit September das Auslandsbüro der KAS in Marokko
- War zuletzt Abteilungsleiter der Stabsstelle Grundsatzfragen in der HA EIZ
- Kontakt: helmut.reifeld@kas.de



Dr. Norbert Eschborn

- Hat im September die Leitung des KAS-Auslandsbüros in Korea übernommen
- War zuletzt Abteilungsleiter der Stabsstelle Evaluierung in der HA EIZ
- Kontakt: norbert.eschborn@kas.de



Denis Schrey

- Leitet seit dem 1. September das KAS-Auslandsbüro in Kambodscha
- War vorher als KAS-EU-Projektmanager im Auslandsbüro der KAS in Vietnam tätig
- Kontakt: denis.schrey@kas.de



Amos Helms

- Hat seit September die Leitung des KAS-Auslandsbüros in Kasachstan inne
- War bis Juni 2011 Auslandsmitarbeiter der KAS in Vietnam
- Kontakt: amos.helms@kas.de



Gerd Schwarze

- Bereitet sich auf seinen ersten KAS-Auslandseinsatz in Kolumbien vor, wo er die Mitarbeiter in Lateinamerika im Bereich des IT-Supports unterstützen wird
- Arbeitete zuvor als freiberuflicher IT-Berater, Projektmanager und Dozent
- Kontakt: gerd.schwarze@kas.de



Dr. Angelika Klein

- Leitet seit November das KAS-Auslandsbüro in Uganda
- War zuletzt Referentin in der Stabsstelle Grundsatzfragen und gleichzeitig Koordinatorin des Medienprogramms in der HA EIZ
- Kontakt: angelika.klein@kas.de



Jan Senkyr

- Leitet seit Oktober das KAS-Auslandsbüro in Malaysia
- Hatte zuletzt die Leitung der KAS-Büros in Marokko und der Türkei inne
- Kontakt: jan.senkyr@kas.de



TEAM EUROPA/NORDAMERIKA

MITARBEITERKONFERENZ IN BRÜSSEL

Zur traditionellen Mitarbeiterkonferenz des Teams Europa/Nordamerika trafen sich die Leiterinnen und Leiter der europäischen Büros der Konrad-Adenauer-Stiftung sowie der Stiftungsververtretung in Washington in diesem Jahr im Europabüro der KAS in Brüssel. Im Mittelpunkt der vom 19. bis 22. September dauernden Zusammenkunft standen naturgemäß die europapolitischen Entwicklungen und deren Auswirkung auf die europäische und internationale Arbeit der KAS.

Der Fortgang der europäischen Integration, Energiepolitik und Klimawandel, das Gesellschaftsmodell der Sozialen Marktwirtschaft als gesamteuropäische Aufgabe sowie die neuen Herausforderungen für die internationale Sicherheitsarchitektur standen zur Debatte. Vertreter der europäischen Institutionen und der NATO, die Europaabgeordneten Elmar Brok und Peter Liese und EU-Kommissar Günther Oettinger trafen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KAS zusammen (siehe Bild oben).

Der Vorsitzende der KAS, Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP, beschloss die Konferenz in Brüssel mit einem Vortrag im Palais des Académies. Darin äußerte er sich zum aktuellen Stand der Europäischen Union, die zweifellos vor großen Herausforderungen stehe. Doch Europa habe sich in der Vergangenheit schon in ähnlich schwierigen Situationen befunden und stets habe es unter führender Mitwirkung christlich-demokratischer Politiker einen Integrationsschub und damit eine positive Entwicklung für Europa gegeben.



AUSGEWÄHLTE NEUERSCHEINUNGEN

AUS DER HAUPTABTEILUNG **EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT**



DAS EUROPA-FORUM DER KAS MIT PROF. DR. JERZY BUZEK

Die Konrad-Adenauer-Stiftung hat im Juni 2011 ein „Europa-Forum“ ins Leben gerufen. Mit dieser Veranstaltungsreihe will die KAS einen Beitrag zum offenen Dialog über die Europäische Union leisten. Die erste Rede in diesem Rahmen hielt Prof. Dr. Jerzy Buzek, Präsident des Europäischen Parlaments, zum Thema „Die Krise meistern – Europa wieder zum Leuchten bringen.“ Darin machte er deutlich, dass die europäische Krise nur durch ein gemeinsames Handeln der Mitgliedstaaten und der EU-Institutionen überwunden werden kann.



DAS EUROPA-FORUM DER KAS MIT DR. VIKTOR ORBÁN

Der ungarische Ministerpräsident Dr. Viktor Orbán zog am 28. Juni 2011 im Rahmen des Europa-Forums der KAS eine Bilanz der ungarischen EU-Ratspräsidentschaft. Wie nahm Ungarn seine Rolle als Vermittler zwischen den unterschiedlichen europäischen Positionen wahr? Welche Schlüsse sind aus der Finanz- und Wirtschaftskrise zu ziehen? Zu diesen Fragen hielt Dr. Viktor Orbán einen Vortrag über „Die Europäische Ratspräsidentschaft Ungarns: Bilanz und Ausblick.“



ANUARIO DE DERECHO CONSTITUCIONAL LATINOAMERICANO 2011

Die 17. Ausgabe des vom Rechtsstaatsprogramm für Lateinamerika herausgegebenen, renommierten Lateinamerikanischen Verfassungsrechtsjahrbuchs enthält unveröffentlichte Beiträge angesehener Autoren aus Lateinamerika und Europa zu aktuellen Entwicklungen des Verfassungs- und Verfassungsprozessrechts, des Grund- und Menschenrechtsschutzes und weiteren Schwerpunktthemen des Rechtsstaatsprogramms. Das Jahrbuch erscheint seit 2009 als indexierte Publikation und ist damit im Internet noch besser zugänglich.



MENADZMENT POLITICKE KOMUNIKACIJE

„Politisches Kommunikationsmanagement“ ist ein neues Handbuch in serbischer Sprache, herausgegeben vom KAS-Medienprogramm Südosteuropa. Der rund 360 Seiten umfassende Band enthält ausgewählte Beiträge aus der deutschsprachigen Forschung zu Rahmenbedingungen, Grundlagen und strategischen Konzepten der Politischen Kommunikation. Das Handbuch soll dazu beitragen, die Professionalisierung der Politischen Kommunikation voranzutreiben. Es soll Impulse für die Fachdiskussion sowie für die Aus- und Weiterbildung von Kommunikationsverantwortlichen geben.



PERSPEKTIVE 2020

Was sind die wichtigsten außenpolitischen Herausforderungen, die Deutschland im kommenden Jahrzehnt zu meistern hat? Welche Weichenstellungen müssen heute vorgenommen werden, damit Deutschlands Freiheit, Sicherheit und Wohlstand auch in Zukunft gewährleistet sind? Die Studie des Arbeitskreises Junge Außenpolitiker der KAS, entstanden unter der Schirmherrschaft des stv. Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Dr. Andreas Schockenhoffs MdB, liefert Analysen und Handlungsempfehlungen.



EINE EINSATZFÄHIGE ARMEE

Ein starkes Europa braucht starke Streitkräfte. Globale Machtverschiebungen, fragile Staaten und neuartige Bedrohungen wie internationaler Terrorismus und Klimawandel fordern die europäische Politik heraus. Zu diesen Fragen vereint der von Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP und Oberst a. D. Gerd F. Kaldrack herausgegebene Sammelband hochrangige Stimmen aus Politik, Wissenschaft und Militär.